

WIR SIND DIE ZUKUNFT



NEWSLETTER Nr. 8/2019 "Wir sind die Zukunft"
für die Aktiven in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
www.wir-sind-die-zukunft.net

INHALT

- **Infos aus dem KJHA vom 17.09.2019**
- **Infos aus dem Sonder-KJHA vom 26.09.2019**
- **„Wir sind die Zukunft“: Logo-Relaunch und neuer Freizeitstättenflyer**
- **Junge Volljährige in der OKJA**
- **Münchner Mädchen*konferenz**
- **Spielmobilkongress**
- **Jugendhilfe gegen Rechts**
- **Kongress Aufwachsen in München und die anderen Seiten der Bildung**
- **Fachtag zur Jungenarbeit**
- **Wettbewerb „Deutscher Jugendfotopreis“**
- **Veranstaltungstipps**
- **Veranstaltungsplanung 2019/2020**
- **Impressum und Datenschutz**

INFOS AUS DEM KJHA VOM 17.09.2019

Gemeinsame Sitzung von Bildungs- und Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Weiterentwicklung der Kooperativen Ganztagsbildung

In der Vorlage des RBS werden die befristete Übergangsfinanzierung für Mittagsbetreuungen im Modell der Kooperativen Ganztagsbildung, der Mehrkostenausgleich für einheitliche Essenspreise für die Mittagsverpflegung, die Finanzierung der Weiterqualifizierungsmaßnahmen für das Personal von Mittagsbetreuungen zur „Ergänzungskraft für Schulkindbetreuung“, die Ausweitung der Standorte bei der Hausaufgabenbetreuung des Projekts Help&Learn für die Kooperative Ganztagsbildung sowie die Anerkennung von Defiziten für freigemeinnützige oder sonstige Träger im Kooperativen Ganztage geregelt.

StRin Beatrix Burkhardt (CSU) freute sich über die vielfältigen Unterstützungen, insbesondere der Mittagsbetreuungen, und erbat einen Erfahrungsbericht nach einem Jahr. Dem schloss sich StRin Julia Schönfeld-Knor (SPD) an.

StR Sebastian Weisenburger (Grüne) lobte die Regelungen ebenfalls und stellte zwei Nachfrage zur Einbindung des KKT und zu den Perspektiven des weiteren Ausbaus.

Stadtschulrätin Beatrix Zurek betonte zunächst die Qualität des Projektes an sich, um dann auf die einzelnen Fragen einzugehen: So habe es zwar umfangreiche Gespräche mit dem KKT gegeben, es liege aber keine schriftliche Stellungnahme von dort vor, weshalb diese auch nicht den Unterlagen beiliege. Ein Anliegen des KKT sei beispielsweise eine höhere Deckelung bei der Supervision gewesen, dem habe man entsprochen. Die Erfahrungen zum Stand des Gesamtprojekts würden dem Stadtrat fortlaufend bekanntgegeben, darin seien dann auch die Entwicklungen bei den Mittagsbetreuungen enthalten. Die Zahl der künftigen weiteren Standorte hänge von den Entscheidungen des Freistaats ab. Der Städtetag unterstütze den weiteren Ausbau, es solle nicht bei zehn Projekten pro Jahr bleiben.

Dr. Susanne Herrmann (Leiterin RBS, KiTa) informierte, dass das Projekt „help and learn“ üblicherweise über die Förderformel finanziert werde, bei der Kooperativen Ganztagsbildung sei die Förderung über das Defizit möglich.

Auf nochmalige Nachfrage von StRin Beatrix Burkhardt zur Information des Stadtrates nach einem Jahr AWO am Pfanzeltplatz (erstes Modellprojekt zur Kooperativen Ganztagsbildung) erklärte die Stadtschulrätin, dass man dazu gerne bereit sei.

Betreuung von Erstklässlern im Grundschulsprenkel 2223

Aufgrund der Sanierung der Grundschule am Mariahilfplatz hat die Bürgerversammlung des Stadtbezirks Au am 21.02.19 Anträge an das RBS zu organisatorischen Fragen der Hortversorgung während der Bauzeit gestellt. StR Sebastian Weisenburger fragte nach, ob durch die Sanierung künftig Plätze der Hortbetreuung wegfallen werden. Der neue Leiter der zuständigen Abteilung F4 im RBS, Herr Breu erklärte, dass am Mariahilfplatz auch künftig alle Kinder versorgt sein werden. Derzeit gebe es sogar noch freie Plätze.

Beschlussvollzugskontrolle KJHA 01.07.2018 bis 30.06.2019

StRin Beatrix Burkhardt fragte nach, warum im Kinderschutz eine Stellenbesetzung drei Jahre dauert. Jugendamtsleiterin Esther Maffei antwortete, dass die zuständige Stelle für Beratung jetzt besetzt ist, dass die Beratung hat aber auch schon vorher rund um die Uhr stattgefunden habe.

Außerhalb der Tagesordnung wurde besprochen:

Bürgermeisterin Christine Strobl wies nochmals darauf hin, dass der Kinder- und Jugendreport 2016/17 des Jugendamts im März 2019 relativ spät, aber sehr umfangreich erschienen sei. StR Christian Müller (SPD) habe damals angeregt, den Bericht schneller und dafür weniger umfangreich zu erstellen. Die Bürgermeisterin bat darum, diese Fragestellung bis zur nächsten Sitzung nochmals zu überdenken und sich eine Meinung dazu zu bilden.

Zum Schluss der Sitzung verabschiedete die Bürgermeisterin Dr. Bauer (Innere Mission) und dankte ihm herzlich für seine langjährige Mitarbeit in den verschiedenen Ausschüsse. Dr. Bauer betonte in seiner kurzen Rede, dass er in 25 Jahren Mitgliedschaft im KJHA viele Umbrüche erlebt habe. Er wolle angesichts der derzeitigen Arbeitsmarktlage seine Sorge um ausreichendes Personal für die künftigen Aufgaben nicht verhehlen. Auch in den Fragen der Digitalisierung erwartet er noch kontroverse Debatten. Für ihn war es aber immer wichtig, dass man im Ausschuss gemeinsam das Wohl der Kinder und Jugendlichen zwar aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet habe, aber doch fast immer zu gemeinsamen Ergebnissen gekommen sei. Er dankte allen, mit denen er in den langen Jahren zusammen gearbeitet hat.

Ohne Aufruf wurde beschlossen:

Genehmigung von Nutzerbedarfsprogrammen für Kindertagesstätten:

- 2 Häuser für Kinder mit jeweils 3 Krippen- und 3 Kindergartengruppen im Prinz-Eugen-Park WA 1 und WA 2 im 13. Stadtbezirk Bogenhausen
- Haus für Kinder mit 3 Krippen- und 3 Kindergartengruppen an der Jörg-Hube-Straße 31 im Prinz-Eugen-Park, WA 14 im 13. Stadtbezirk Bogenhausen
- Haus für Kinder mit 4 Krippen- und 4 Kindergartengruppen an der Paul-Gerhardt-Allee WA 2 (4) im 21. Stadtbezirk Pasing-Obermenzing
- Haus für Kinder mit 4 Krippen- und 3 Kindergartengruppen am Gleisdreieck, Flurstück 2102/45 im 22. Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied
- 3-gruppige Kinderkrippe an der Fürstenrieder Str. 6a im 25. Stadtbezirk Laim
- „LOK Arrival“, Finanzierung ab 2020 und Betriebskosten für den Neubau einer offenen Einrichtung für Kinder und Jugendliche auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne
- Finanzierung ab 2022 - Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1989 im 12. Stadtbezirk - Schwabing-Freimann
- Entlastung der Münchner Familien durch weitgehende Kostenfreiheit bei der Inanspruchnahme von Förderung in Kindertagespflege nach § 23 SGB VIII
- Erlass einer Satzung der Landeshauptstadt München über die Erhebung von Kostenbeiträgen für die Förderung in der qualifizierten Kindertagespflege nach §§ 23 und 24 SGB VIII, Überarbeitung der Elternbeiträge in der Kindertagespflege
- Besuchsprogramm zur Umsetzung des Rechts des Kindes auf Umgang mit beiden Elternteilen Unterstützung des Projekts „Mein Papa kommt“, Flechtwerk 2+1 gGmbH

Zusammengestellt von Franz Schnitzlbaumer, KJR München-Stadt

INFOS AUS DEM SONDER-KJHA VOM 26.09.2019

Gemeinsame Sitzung von Sozial-, Kinder- und Jugendhilfe- und Kulturausschuss

13er Bürger- und Kulturtreff – Inbetriebnahme der integrierten Quartierseinrichtung am Quartiers-/ Bürgerplatz des Areals der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne

Sabine Lindau (Innere Mission) fragte nach, welche Synergien man sich aus der Zusammenlegung der Einrichtungen erhofft und welche Ressourcen für die Entwicklung dieses Konzepts und der vielleicht auch entstehenden Konflikte dafür zur Verfügung stehen. Sie wünsche sich einen guten Austausch zu dem neuen Konzept. StRin Brigitte Wolf (Linke) stellte den Antrag, die Stelle für den Nachbarschaftstreff um eine halbe Stelle auf eine ganze aufzustocken, wie von den Linken auch schon in einem bisher unbearbeiteten Antrag für alle Nachbarschaftstreffs gefordert.

StRin Anne Hübner (SPD) kann die eingeplante Hausleitung nicht nachvollziehen, weil sie durch die Zusammenlegung der Einrichtungen auf Synergien hofft und nicht auf einen größeren Ressourcenbedarf.

Sebastian Groth (Stadtdirektor Sozialreferat) merkte an, dass es abzuwarten wäre, ob eine zentrale Leitung nötig ist. Bezüglich des Antrags der Linken verwies er auf verschiedene Anträge, die zu diesem Thema vorliegen und eine baldige gesammelte Verhandlung aller Themen dazu.

Dem Antrag der Linken stimmten schließlich in allen Ausschüssen jeweils nur die Linken zu. Die Beschlussvorlage wurde insgesamt ohne Gegenstimmen angenommen.

Gemeinsame Sitzung von Sozialausschuss und Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Geschäftsbericht des Sozialreferats für das Jahr 2018 – Bekanntgabe

Positiv hervorgehoben wurde u. a.:

- dass die Zahl der Bedarfsgemeinschaften sinkt
- dass die Zahl der Langzeitarbeitslosen zurückgeht
- dass 30 % der anerkannten Geflüchteten einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen können
- dass Bürgerschaftliche Engagement in München großartig ist
- dass es Erfolge bei der Zurückholung von zweckentfremdeten Wohnungen gibt

Problematisiert wurde/n u. a.:

- die steigende Zahl der von Altersarmut betroffenen Menschen
- die Zahl von Menschen in prekären Arbeitsverhältnissen
- die vielen Menschen ohne Wohnung
- dass zunehmend Menschen im Alter zwischen 40 – 60 Jahre in eine Insolvenz geraten
- dass die Rückholquote bei den Unterhaltsvorschüssen so gering ist

Sebastian Groth führte aus, dass es im Bereich der Registrierung auf geförderten Wohnraum 6.700 unbeantwortete Anfragen gibt. Daran hat sich auch nach der Stellenzuschaltung bisher nichts geändert, weil diese Stellen teilweise noch unbesetzt sind. Schätzungsweise werden

hier Leiharbeiter als Zwischenlösung eingesetzt. Für die Antragsteller komme es aber insgesamt zu keiner Verzögerung.

Sabine Lindau dankte Politik und Verwaltung für die sehr gute Umsetzung der gemeinsamen Ziele im sozialen Bereich. Bezüglich des Themas die Arbeitsprozesse bei der Zuschussbearbeitung zu verbessern, bot sie Unterstützung der Verbände an.

Abschließend erläuterte Sebastian Groth zum Thema Wohnungslosigkeit, dass Stand Juli 2019 8.700 Menschen betroffen sind. Davon sind 1.500 Statuswechsler (haben ein Aufenthaltsrecht, sind aber noch in einer kommunalen Unterkunft), 1.300 sind Fehlbeleger (haben ebenfalls ein Aufenthaltsrecht, sind aber noch in einer staatlichen Unterkunft), 5.000 Menschen sind in Herbergen, 3.000 in Einrichtungen von freien Trägern und 500 leben auf der Straße. Ziel ist, viele Standorte für Flexiheime zu finden, aber hier ist oftmals die Zusammenarbeit mit den Bezirksausschüssen schwierig.

Bezüglich der Rückholquote bei den Unterhaltsvorschüssen ist er zuversichtlich, dass München wieder Spitzenreiter in Bayern wird, wenn die Stellenzuschaltungen, die aufgrund der Gesetzesänderung notwendig waren, voll wirksam werden.

Insgesamt sind die offenen Stellen im Sozialreferat weiterhin ein großes Problem.

Sebastian Groth dankte den Wohlfahrtsverbänden, den freien Trägern und allen Beschäftigten im Sozialreferat für ihr engagiertes Handeln.

Ohne Aufruf wurde beschlossen:

- München und das regionale REGSAM-Netzwerk wachsen – Antrag auf Verstetigung der befristeten Stelle „Flüchtlinge und Wohnungslose“ und Ausweitung des Auftrags zu den Herausforderungen einer wachsenden und soziokulturell vielfältiger werdenden Stadtgesellschaft

Zusammengestellt von Elisabeth Hagl, Münchner Trichter

„WIR SIND DIE ZUKUNFT“: LOGO-RELAUNCH UND NEUER FREIZEITSTÄTTENFLYER

Sie haben es schon auf der ersten Seite entdeckt! Das Aktionsbündnis „Wir sind die Zukunft“ hat ein (fast) neues Logo. Die hüpfenden jungen Menschen gibt es jetzt als bunte Silhouette und wir sind dem Wunsch nachgekommen, sichtbar zu machen, dass auch junge Menschen mit Einschränkungen in allen unseren Angeboten willkommen sind.

Weit über 100 Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gibt es in München. Eine Zusammenstellung aller Einrichtungen gibt es im aktuellen Freizeitstättenflyer, den das Aktionsbündnis „Wir sind die Zukunft“ wieder neu aufgelegt hat. Der Flyer ist in den Sozialbürgerhäusern, Stadtbibliotheken, in der Stadtinformation, im JIZ und in allen aufgeführten Einrichtungen erhältlich. Auch die Elternbriefstelle hat für eine Aussendung an Münchner Familien 5.000 Exemplare erhalten.

Einen Download gibt es unter www.wir-sind-die-zukunft.net

JUNGE VOLLJÄHRIGE IN DER OKJA

Es ist nun schon geraume Zeit her, dass auf einem abschließenden Fachtag zur neuen Rahmenkonzeption der OKJA u.a. das Thema „Junge Volljährige“ als einer der Punkte zur weiteren künftigen Bearbeitung definiert wurde.

In der Freizeitstätte „KistE“ des Kath. Jugendsozialwerks hat sich das Team seither mit diesem Thema befasst. Die Ablösung der Besucher*innen nach Vollendung des 18. Lebensjahres gestaltete sich zunehmend schwieriger. Bei näherer Betrachtung fiel auf, dass viele junge Volljährige in der „KistE“ noch keine Ausbildung abgeschlossen oder noch gar keinen Ausbildungsplatz ihrer Wahl gefunden haben. Darüber hinaus wohnen nahezu alle Besucher*innen dieser Altersgruppe noch zu Hause bei den Eltern, da ihnen u.a. die katastrophale Wohnraumsituation in München eine Verselbständigung unmöglich macht.

Die wichtigste Konsequenz war, den Übergang ins „Erwachsenenleben“ zu begleiten und uns dazu auf die Altersgruppe Ü17 bis U21 zu konzentrieren. Das „Einstiegsalter“ wurde auf 10 Jahre angehoben, altersspezifische Öffnungszeiten wurden für junge Volljährige erweitert, altersspezifische Angebote werden mit ihnen abgesprochen.

Spezifische Beratungsangebote werden entwickelt und eine kompetente Weitervermittlung ermöglicht. Das Thema „Selbstöffnung“ wurde auf Wunsch durch eine unterstützte Form begonnen. Eine ehrenamtliche Beschäftigung mit Aufwandsentschädigung im Rahmen eines „Thekenteams“ wird als niedrigschwellige Berufsqualifizierung mit abschließendem Zeugnis für die persönlichen Unterlagen angeboten.

Das war ein kurzes Schlaglicht aus der „KistE“. Das Team würde sich freuen, wenn das Thema demnächst umfassender behandelt werden könnte.

Erich Mehlsteibl, KJSW, FFF

MÜNCHNER MÄDCHEN*KONFERENZ

Über 100 Mädchen* kamen der Einladung des Münchner Fachforums für Mädchen*arbeit und der Gleichstellungsstelle für Frauen* nach und kamen am 19. Juli zur ersten Mädchen*konferenz ins Münchner Rathaus. Insgesamt zehn Gruppen hatten Präsentationen vorbereitet, um ihren Anliegen und Anträgen Gehör zu verschaffen.

Mehr Mädchen*treffs für alle Mädchen* in München, größere Barrierefreiheit für Mädchen* mit Behinderung und verbesserte Sicherheit, vor allem abends und nachts sind nur einige der zentralen Forderungen der Münchner Mädchen*, die im Rahmen der Mädchen*konferenz an Bürgermeisterin Christine Strobl, an Politikerinnen*, Gleichstellungsbeauftragte der Bezirksausschüsse und an Stadtschulrätin Beatrix Zurek herangetragen wurden. Die Mädchen* stellten konkrete Anträge an die Politikerinnen* und diese boten sich direkt als Patinnen* an, um den Anliegen der Mädchen* nachzugehen.

Schulstadträtin Beatrix Zurek betonte, die Stadt lege großen Wert darauf, dass sich Mädchen* in München sicher fühlen. Um den Forderungen zu begegnen, seien Gespräche sinnvoll, die dann auch die Fachleute aus der Verwaltung einbeziehen. „Das können wir nicht mit einer Patenschaft lösen, aber vielleicht mit Gesprächen“, sagte Zurek.

Das Organisationsteam der Mädchen*konferenz ist nun gefordert, dass diese Gespräche auch tatsächlich stattfinden werden. Denn für viele Mädchen* war dies ihre erste Erfahrung mit der Politik – und diese sollte doch eine positive sein.

Bettina von Hoyningen-Huene, Beauftragte für Mädchen und junge Frauen* und LGBTIQ, KJR*

SPIELMOBILKONGRESS

Von 9. bis 13. Oktober 2019 findet der Internationale Spiel(mobil)kongress in München statt. Für fünf Tage wird München zum Treffpunkt für namhafte internationale, nationale und lokale Akteure der Kulturellen Bildung und Spiel-, Kultur-, Kunst-, und Medienpädagogik. Anlässlich des 30. Geburtstags der Kinderrechte stellt sich der Kongress die Frage wie das Recht auf Spiel, Bildung und Gesundheit für alle (Menschen) zeitgemäß und zukunftsorientiert erfüllt werden kann. Weitere Infos gibt es bei den Veranstaltungstipps.

JUGENDHILFE GEGEN RECHTS

Am 14.10. gibt Damian Groten von der Fachinformationsstelle Rechtsextremismus München einen Überblick über Aktivitäten in der rechten Szene und deren Relevanz für die Jugendhilfe, und diskutiert mit den Gästen Empfehlungen für präventive und reaktive Strategien. Weitere Infos gibt es bei den Veranstaltungstipps.

KONGRESS AUFWACHSEN IN MÜNCHEN UND DIE ANDEREN SEITEN DER BILDUNG

Wie wachsen Kinder und Jugendliche heute auf? Was prägt ihren Alltag und Bildungsweg? Welche gesellschaftlichen Vorstellungen und Erwartungen verbinden sich mit aktuellen Kindheitskonzepten? Vor dem Hintergrund einer stark institutionalisierten, von Betreuungs- und Schutzgedanken ebenso wie von Nützlichkeits- und Verwertungszwecken geprägten Kinder- und Jugendzeit, braucht es mehr Autonomie und Selbstbestimmung, umfassende Mitgestaltung und eigensinniges Handeln der Heranwachsenden. Von 14. bis 15. November können beim Kongress des Münchner Trichters gemeinsam Lösungsansätze entwickelt und die eher unbekanntes und vernachlässigten Seiten der Bildung in den Blick genommen werden. Weitere Infos gibt es bei den Veranstaltungstipps.

FACHTAG ZUR JUNGENARBEIT

In öffentlichen Auseinandersetzungen über Jungen ist der Fokus meist negativ gerichtet, darunter auch auf Gewalt- und Risikobereitschaft und andere Aspekte. Der Fachtag im Kulturhaus Milbertshofen am 19. November 2019 zeigt unter dem Motto „Potenziale von Jungen nutzen“, wie man ein solches Verhalten durch gezielte Förderungen der Jugendlichen proaktiv eindämmen oder gänzlich stoppen kann. Weitere Infos gibt es bei den Veranstaltungstipps.

WETTBEWERB „DEUTSCHER JUGENDFOTOPREIS“

Auch in diesem Jahr können Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren beim Deutschen Jugendfotopreis ihr fotografisches Können unter Beweis stellen. Bis zum 6. Dezember 2019 kann man entweder unter dem Jahresthema #LOVEPEACE, bei dem offenen Wettbewerb mit freier Themenwahl oder einer Kategorie Experimente eigene Werke präsentieren.

Weitere Infos unter: www.jugendfotopreis.de

VERANSTALTUNGSTIPPS

Was: Internationaler Spiel(mobil)kongress 2019 **JETZT ERST RECHT AUF SPIEL!?**
Wann: 9. - 13.10.2019
Wo: Quax - Zentrum für Freizeit und kulturelle Bildung, Helsinkistraße 100
Kosten: Veranstaltungspass 150 € / erm. 100 € und Tagespässe 50 € / erm. 40 €
Anmeldung und Infos: <https://spielkongress-muenchen.de>

Was: Fachtag **Interkulturelle Öffnung in der Gesellschaft**
Wann: 10.10.2019, 9.30 - 16.15 Uhr
Wo: Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1
Kosten: 25 € (inkl. Verpflegung)
Anmeldung und Infos: <https://eveeno.com/FachtagIQE>

Was: Infoveranstaltung **Musik am rechten Rand**
Wann: 09.10.2019, 18.00 - 20.00 Uhr
Wo: Feierwerk, Hansastr. 39-41
Anmeldung und Infos: bis 07.10. an firm@feierwerk.de

Was: Veranstaltung **Jugendhilfe gegen Rechts**
Wann: 14.10.2019, 17.00 - 19.00 Uhr
Wo: Bellevue di Monaco, Müllerstraße 2
Infos: m.sauer@kjr-m.de

Was: Fachtag **Boden findet Stadt**
Wann: 21.10.2019, 9.30 - 16.00 Uhr
Wo: Ökologisches Bildungszentrum, Engelschalkinger Str. 166
Kosten: 25 € (für KJR-Mitarbeitende und Mitglieder von Jugendverbänden kostenlos)
Infos und Anmeldung: www.kjr-m.de
bis 14.10.2019 an nachhaltigkeit@kjr-m.de

Was: Fachtag **Sexismus und Rap**
Wann: 23.10.2019, 9.30 - 17.30 Uhr
Wo: Pathos Theater, Dachauer Str. 110D
Kosten: kostenlos
Infos und Anmeldung: www.kjr-m.de
bis 16.10.2019 an fachstelle-jungenarbeit@kjr-m.de

Was: Sozialpolitischer Diskurs **Wie arm ist München?**
Wann: 23.10.2019, 16.00 - 18.00 Uhr
Wo: Katholische Stiftungshochschule München, Preysingstraße 83
Kosten: kostenlos
Anmeldung und Infos: if-fortbildung@ksh-m.de / Stichwort: Auftakt SoPodi

Was: Veranstaltung **Antisemitismus und antisemitismuskritische Bildungsarbeit bei jungen Menschen**
Wann: 24.10.2019, 13.00 - 17.00 Uhr
Wo: Innere Mission München, Landshuter Allee 40
Kosten: 20 €
Anmeldung und Infos: IKA@im-muenchen.de

Was: Infoveranstaltung **Rechte Russlanddeutsche**
Wann: 06.11.2019, 18.00 - 20.00 Uhr
Wo: Feierwerk, Hansastr. 39-41
Anmeldung und Infos: bis 04.11. an firm@feierwerk.de

Was: Seminar **Methoden zur Prävention von aktivierenden Drogen**
Wann: 11.11.2019, 10:00 - 17:00 Uhr
Wo: Seminarraum der Aktion Jugendschutz Bayern e.V., Dom-Pedro-Str. 17,
Kosten: 50 €
Infos und Anmeldung: www.bayern.jugendschutz.de

Was: Infoveranstaltung **Die Münchner AfD im Kommunalwahlkampf 2020**
Wann: 13.11.2019, 18.00 - 20.00 Uhr
Wo: Feierwerk, Hansastr. 39-41
Anmeldung und Infos: bis 11.11. an firm@feierwerk.de

Was: Kongress **Aufwachsen in München und die anderen Seiten der Bildung**
 Wann: 14.11.2019, 9.00 - 18.00 Uhr
 15.11.2019, 9.00 - 16.30 Uhr
 Wo: Feierwerk/Kranhalle, Hansastraße 39-41
 Kosten: 50 € (inkl. Verpflegung)
 Anmeldung und Infos: www.muenchner-trichter.de

Was: Fachtag **Potenziale von Jungen nutzen**
 Wann: 19.11.2019, 8.30 - 17.00 Uhr
 Wo: Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1
 Kosten: 30 €
 Anmeldung und Infos: <https://veranstaltungen.stadt-muenchen.de/soz/veranstaltungen/potenziale-von-jungen-nutzen/>

Was: Berufsbegleitende Weiterbildung **Umweltbildung/ Bildung für nachhaltige Entwicklung**
 Wann: 22.04.2020 bis 28.11.2021 (8 Einheiten mit insgesamt 36 Bildungstagen)
 Wo: Tagungshaus Ökologische Akademie, Baiernrainer Weg 17, 83623 Dietramszell
 Kosten: 3300 €
 Infos und Anmeldung: www.oekoprojekt-mobilspiel.de
steffi.kreuzinger@mobilspiel.de

VERANSTALTUNGSPLANUNG 2019/2020

Infos i.d.R. 4 Wochen vor der Veranstaltung auf der angegebenen Homepage

Wann	Was	Wer	Infos/Anmeldung
09.12.2019	Jugendhilfe gegen Rechts	Versch. Kooperationspartner	
27.01.2020	Jugend im öffentlichen Raum	Versch. Kooperationspartner	
10.02.2020	Jugendhilfe gegen Rechts	Versch. Kooperationspartner	
26.03.2020	Vorstellung der Shell-Jugendstudie	Versch. Kooperationspartner	www.kjr-m.de

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM 15.10.2019

- Bericht vom KJHA vom 08.10.2019
- Nachbericht Internationaler Mädchentag

IMPRESSUM

Das Redaktionsteam

Angelika Baumgart-Jena, Leitung Öffentlichkeitsarbeit KJR München-Stadt; Dr. Manuela Sauer, KJR München-Stadt, Ulrike Steinforth, Planungsbeauftragte des Münchner Trichters; Heike Bloom, Fachforum Freizeitstätten

Verantwortlich für die Inhalte:

Angelika Baumgart-Jena, Öffentlichkeitsarbeit, KJR München-Stadt

Herausgeber: Kreisjugendring München-Stadt, Paul-Heyse-Str. 22, 80336 München. Der KJR München-Stadt übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben oder für die Inhalte der verlinkten Seiten. Auf den Inhalt verlinkter Seiten haben wir keinen Einfluss.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Datenschutz

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich in unserem Verteiler angemeldet haben (DSGVO Art 6, Abs. 1.). Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff **Abmelden** an die Versandadresse zurück.